

bei Weitem nicht die vorhergehende; indessen ist das englische Gouvernement mit aner kennenswerthem Streben bemüht, die vernachlässigte Cultur durch Einführung neuer Maschinen, durch Anlegung von Musterwirthschaften durch Lehre und Beispiel zu heben. Durch Vergrößerung des Productionsquantums und Verbesserung der Qualität des Stoffes bemüht sich England, seinen indischen Colonien erhöhte und stabile Einnahmequellen zu verschaffen; es hat auch die politische Absicht, seine Baumwollenindustrie so viel wie möglich von der Abhängigkeit von Amerika zu emancipiren und sind seine Bemühungen von gutem Erfolge begleitet.

Es sind in Ostindien im Jahre 1872 mit Baumwolle bebaut gewesen 12 890 000 Acres, welche einen durchschnittlichen Ertrag von 75 Pfund Baumwolle ergaben. Die Gesamtproduction Indiens betrug 2 297 500 Ballen (à 400 Pfund).

Von diesem Quantum wurden

Im Lande verbraucht	621 500 Ballen,
Exportirt nach Grossbritannien	1 371 000 B.
„ nach d. Continent direct	170 000 „
„ nach China	135 000 „
	<hr/>
	1 676 000 „
Summa	2 297 500 Ballen.

An dritter Stelle in der Bedeutung für den Weltmarkt steht die ägyptische Baumwolle, welche in verschiedenen Sorten ausgestellt war; es folgt die brasilianische Baumwolle, deren Aufstellung in Gestalt einer Tropfsteinhöhle auch äusserlich von imposanter Erscheinung war. Die dortige Regierung giebt als Ziffer der Exporte von Baumwolle an für die Jahre:

1866/67	37 728 762 Kg
1867/68	47 669 584 „
1868/69	41 404 470 „
1869/70	37 326 363 „
1870/71	38 396 023 „

Hiermit ist die Zahl der bedeutenden Productionsländer der Baumwolle geschlossen. Die ausserdem auf der Ausstellung befindlichen Baumwollen aus Algier, Queensland, den Fidschiinseln, Turkestan, Tunis, China, dem Capland sowie verschiedenen französischen Colonien (Cochinchina, Senegal, Pondichery, Guatemala und andere) spielen auf dem Weltmarkte eine untergeordnete Rolle Dasselbe ist der Fall mit der europäischen Baumwolle aus Italien, Griechenland und der Türkei.